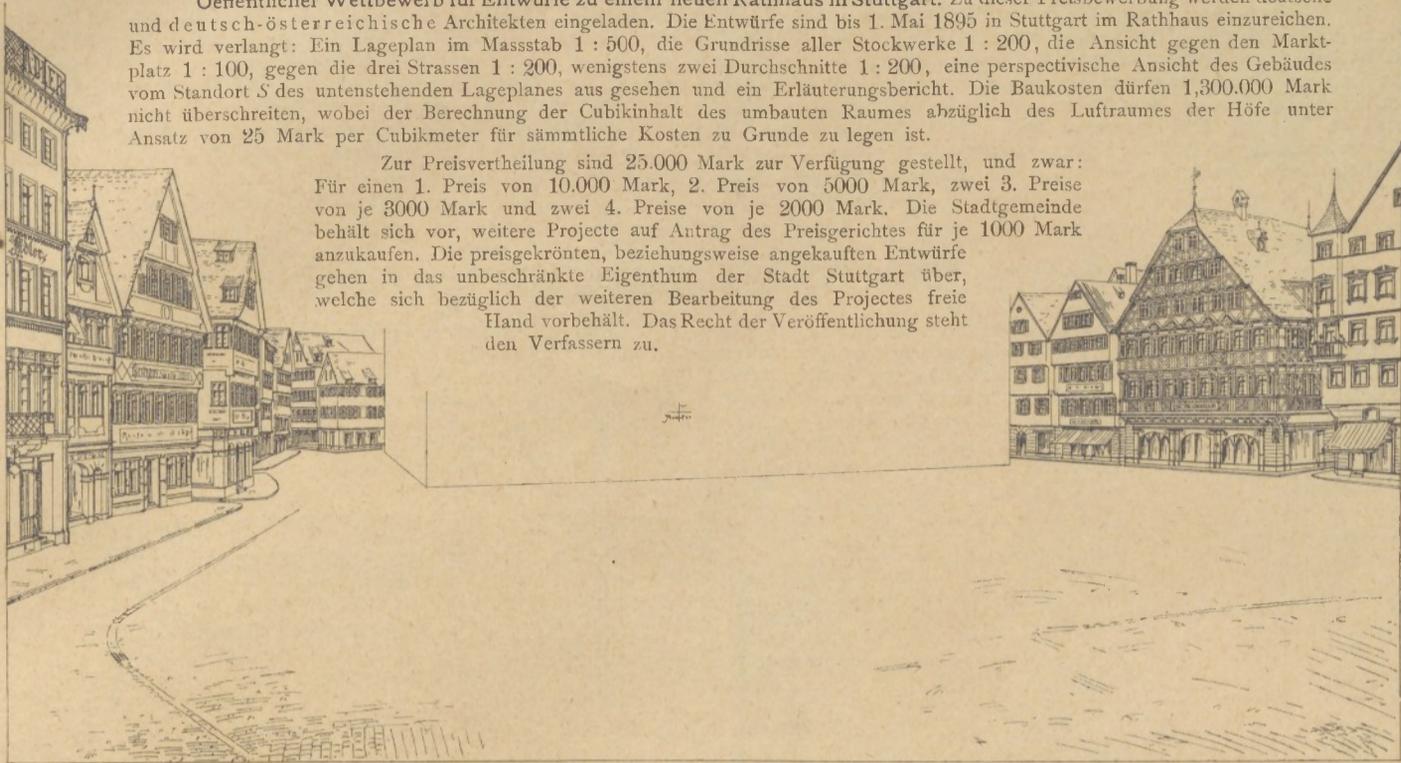


CONCURRENZ-NACHRICHTEN.

Öffentlicher Wettbewerb für Entwürfe zu einem neuen Rathhaus in Stuttgart. Zu dieser Preisbewerbung werden deutsche und deutsch-österreichische Architekten eingeladen. Die Entwürfe sind bis 1. Mai 1895 in Stuttgart im Rathhaus einzureichen. Es wird verlangt: Ein Lageplan im Massstab 1 : 500, die Grundrisse aller Stockwerke 1 : 200, die Ansicht gegen den Marktplatz 1 : 100, gegen die drei Strassen 1 : 200, wenigstens zwei Durchschnitte 1 : 200, eine perspectivische Ansicht des Gebäudes vom Standort S des untenstehenden Lageplanes aus gesehen und ein Erläuterungsbericht. Die Baukosten dürfen 1,300.000 Mark nicht überschreiten, wobei der Berechnung der Cubikinhalte des umbauten Raumes abzüglich des Luftraumes der Höfe unter Ansatz von 25 Mark per Cubikmeter für sämtliche Kosten zu Grunde zu legen ist.

Zur Preisvertheilung sind 25.000 Mark zur Verfügung gestellt, und zwar: Für einen 1. Preis von 10.000 Mark, 2. Preis von 5000 Mark, zwei 3. Preise von je 3000 Mark und zwei 4. Preise von je 2000 Mark. Die Stadtgemeinde behält sich vor, weitere Projecte auf Antrag des Preisgerichtes für je 1000 Mark anzukaufen. Die preisgekrönten, beziehungsweise angekauften Entwürfe gehen in das unbeschränkte Eigenthum der Stadt Stuttgart über, welche sich bezüglich der weiteren Bearbeitung des Projectes freie Hand vorbehält. Das Recht der Veröffentlichung steht den Verfassern zu.



Ansicht des Marktplatzes mit Umriss des zu erbauenden Rathhauses.

Das zu erbauende Rathhaus soll auf dem in unserer Illustration (nach der Beilage des officiellen Programmes) dargestellten Marktplatze auf dem mit *a b c d* gezeichneten Bauplatze hergestellt werden. Der Haupteingang ist gegen den Marktplatz anzulegen. Die Wahl des Baustyles steht dem Verfasser frei und können die Facaden in den drei Strassen sehr einfach gehalten sein. Die Construction des Gebäudes soll im Aeussern und Innern durchaus massiv und feuersicher sein. Es ist eine Centralheizung vorgesehen. Das Programm zählt die Räume auf, die im neuen Rathhause herzustellen sind und gibt deren Flächenmasse annäherungsweise an. Ein Auszug der Bauordnung von Stuttgart ist dem Programme beigelegt.



Wir haben diesen Wettbewerb sowohl im Wort als auch im Bilde eingehender behandelt, weil die Theilnahme an der Concurrenz auch seitens deutsch-österreichischer Architekten, die so selten Gelegenheit zur Betheiligung an bedeutenden Wettbewerben haben, voraussichtlich eine lebhaftere sein wird. Gelegentlich des Wettbewerbes um das Elberfelder Rathhaus sind weit mehr als hundert Projecte eingereicht worden, ein Zeichen, dass die Zeit der deutschen Architekten wenig durch Bauten in Anspruch genommen wird, was ja leider auch in Oesterreich der Fall ist. Die Bedingungen des Wettbewerbes sind relativ recht günstige, wie denn diese Concurrenz überhaupt in musterhafter Weise eingeleitet ist.

Von den Entwürfen für das **Stadthaus in Debreczin** erhielten zwei gleiche Preise die Herren Architekten *K. Gerster-Debreczin* und *Fr. Havranek & G. Adrianyi* in Budapest.

Schlachthofanlage in Linz. Zur Erlangung von Projecten und Kostenvoranschlägen für die in Linz zu erbauende Schlachthofanlage wird eine Concurrenz ausgeschrieben, an welcher sich nur in Linz domicilirende Bauberechtigte betheiligen können. 1. Preis 1200 fl. für das beste, für die Ausführung als zweckmässigstes erkannte Project, 2. Preis 800 fl. für das zweitbeste, ebenfalls für die Ausführung als zweckmässig erkannte Project. Programm, Concurrenzbedingungen etc. bei der Gemeindevorstellung in Linz. Projecte, nebst Vorausmassen und Kostenanschlägen sind bis 1. Februar 1895 bei der Stadtkommunaldirektion einzureichen.

In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer zwölfclassigen **Schule in Nusle-Pankrác** erhielt den 1. Preis (140 fl.) Herr Architekt *A. Fric* in Prag, den 2. Preis (100 fl.) Herr Baumeister *Th. Herold* in Nusle, den 3. Preis Herr Baumeister *K. Horak* in den Königlichen Weinbergen.

Gypsmodell der Reiterstatue des heil. Wenzel. 1. Preis 3000 fl., 2. Preis 2000 fl., 3. Preis 1000 fl. Die Jury besteht aus dem Oberlandmarschall als Vorsitzenden, drei Landesauschuss-Beisitzern, und zwar Professor Dr. *Kwíčala*, *Jul. Lippert*, Graf *Adalb. Schönborn*, ferner aus Professor *Casp. R. v. Zumbusch*, Wien und Professor *Friedrich Schaper*, Berlin, Architekten *Jos. Mocker*, aus einem Mitglied, welches die Gemeinde der kön. Hauptstadt Prag entsendet und einem Delegirten der böhmischen Kaiser Franz Josefs-Akademie. Diese Statue soll vor dem Museumsgebäude auf dem Wenzelsplatze gegenüber der Mariengasse errichtet werden. Vorläufig wird eine Grösse von 4.60 m vom Huf des Pferdes bis

zum Scheitel des Reiters vorausgesetzt, welche Dimension jedoch seinerzeit auf Grund der Verhandlung, welche der Landesauschuss mit dem zu wählenden Künstler durchführen wird, entsprechend geändert werden kann. Das Modell ist in dem Verhältniss 1 : 5 der wirklichen Grösse auszuführen. Diese Dimension gilt sowohl für die Reiterstatue, als auch für das Piedestal. Die Entscheidung wird nach Verlauf von 2 Monaten bekanntgegeben. Einreichungstermin 10. December. (Nur für Künstler, welche in Böhmen gebürtig sind, oder in Böhmen domiciliren.)

Für an den **Haltestellen der elektrischen Untergrundbahn in Budapest** projectirte Warte- und Stiegenhäuschen wurde ein Concurs ausgeschrieben und mit der Beurtheilung der einlangenden Pläne von Seite des städtischen Baurathes in Budapest der technische Rath *Bakos* betraut.

Convictsbau. Bei der Preisconcurrenz der eingelangten sechzehn Pläne für den Bau eines Schülerconvicts in Stockerau wurden die Pläne des Architekten *Max Kropp* aus Wien mit dem ersten Preise (1000 Kronen), jene des Wiener Architekten *Friedrich Kleibl* mit dem zweiten und die des Architekten *Bernhofer* in Horn mit dem dritten Preise prämiirt. Die Jury bildeten Hofrath *Gruber*, Oberbaurath *Wagner* und Baurath *Ludwig Pechtl*.

In **Bistritz** waren zu dem ausgeschriebenen Wettbewerb für ein **Gewerbevereinshaus** neun Entwürfe eingereicht worden. Die beiden ausgesetzten Preise (600 Kronen und 300 Kronen) wurden vom Preisgericht einstimmig dem Verfasser des Projectes »Geh' und besteh'«, Herrn *Paul Brang* in Wien, zuerkannt.

Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Kairo wurde eine internationale Concurrenz um ein Museum für ägyptische Alter-